

INHALT

Vorwort	9
I. Die Geburt einer neuen Staatsordnung	11
1. Beendigung einer Revolution: Der unvollendete Kompromiss 27 v. Chr.	11
2. Die Ausgestaltung der neuen Ordnung in den Krisen von 27–19 v. Chr.	20
II. Das Heer: Machtquelle des Kaisers und Kostenfaktor	31
1. Der Übergang zu einem Berufsheer	31
2. Die Militärmaschinerie in Aktion: Kriege unter Augustus	41
III. Eine neue Verfassung spielt sich unter Schmerzen ein: Von der Regierungszeit des Tiberius bis zur Katastrophe des «Besten» (14–117 n. Chr.)	54
1. Der erste Nachfolger: Tiberius (14–37 n. Chr.)	54
2. Die Ausbildung einer neuen Ideologie: Bürger und Untertanen als kultische Verehrer der Herrscher und als Mitglieder ihrer erweiterten Familie	57
3. Seelisch verwundete Imperatoren: Caligula und Claudius (37–54 n. Chr.)	64
4. «Gemäßigte Kriegspolitik» unter Tiberius, Caligula und Claudius (16–54 n. Chr.)	75
5. Von der Herrschaft Neros zum ersten Thronfolgekrieg (54–68/70 n. Chr.)	80
6. Politik des Innehaltens: Vespasian und Titus (69–81 n. Chr.)	99
7. Von der Rückkehr zur offensiven Kriegspolitik bis zur Katastrophe im Mittleren Osten: Domitian und Traian (81–117 n. Chr.)	108

IV. Die Einlösung des imperialistischen Traums:	
Die friedlichsten Jahre des Imperiums (117–161 n. Chr.)	126
1. «Goldenes Zeitalter»: Hadrian und Antoninus Pius	126
2. Die soziale und politische Verfassung des kaiserzeitlichen Imperium Romanum	151
3. Ablösung der hauptstädtischen Literatur durch die Weltreichsliteratur der Provinzen: Das Imperium wächst kulturell zusammen	173
4. Ein illegaler Gegenentwurf zum römischen Reichsstaat: Das frühe Christentum organisiert sich als pazifistisches Netzwerk von Gemeinden	178
V. Expansionspolitik, Seuche und Bürgerkrieg (161–197 n. Chr.)	184
1. Die Wiederaufnahme der Eroberungspolitik und ihr Scheitern (161–180 n. Chr.)	184
2. Commodus (180–192 n. Chr.): Ein gewaltsüchtiger Herrscher kehrt zur hadrianischen Friedenspolitik zurück	199
3. Risse im imperialen Staat: Kampf der Grenzarmeen gegeneinander (193–197 n. Chr.)	205
VI. Stabilisierung auf Kosten der Zukunft:	
Die Epoche der Severer (197–235 n. Chr.)	215
1. Die militärische Politik bis zum Sturz von Alexander Severus	215
2. Aus Unterworfenen werden Bürger: Eine Phase beschleunigter Integration	229
3. Gekaufte Treue: Solderhöhungen und Truppenvermehrung	233
VII. Fünfzig Jahre Krise (230er–280er Jahre)	238
1. Ein Intermezzo: Der letzte römische Angriff auf Mitteleuropa und seine Folgen (235–238 n. Chr.)	238
2. Zeitenwende: Das Imperium wird vom Angreifer zum Angegriffenen	242

3. Ursachen für die Brüchigkeit der imperialistischen Ordnung	270
4. Das Chaos regieren: Administrative Antworten auf die Krise	276
Anhang	
Anmerkungen	283
Zeittafel	286
Literatur	290
Register	297